



Inhaltsverzeichnis und Zusammenfassungen

Kapitel und Abschnitte	Seitenzahl	Inhalt
Prolog	Seite 5	Über das Träumen
Lippel	7 - 12	Im ersten Kapitel wird erklärt, dass Lippel mit richtigem Namen eigentlich Philipp Mattenheim heisst. Lippel ist sein Kosenamen. Einmal hat ein Mädchen in der Schule den Namen allerdings falsch gelesen, sie las Pilipp. Seither gibt es Leute, die sagen Lippel zu ihm, andere sagen Philipp und ein paar Kinder aus der Schule nennen ihn immer noch Pilipp. Lippels Vater schreibt für Zeitungen.
Das Leseversteck	12 - 18	Lippel liebt Bücher, Sammelbilder und eingemachtes Obst. Weil es auf den Packungen von Milchprodukten Sammelpunkte gibt, die man dann in Bilder umtauschen kann, achtet Lippel sehr genau darauf, was eingekauft wird. Er sorgt dafür, dass es immer mehr als genug von diesen Produkten im Kühlschrank hat. Eingemachtes Obst bekommt Lippel immer bei Frau Jeschke, einer Nachbarin, die er sehr gerne mag. Er besucht die ältere Dame immer wieder. Weil Lippel so gerne Bücher liest, hat er unter der Treppe ein Geheimversteck eingerichtet. In diesem Verschlag kann er abends mit der Taschenlampe lesen, ohne dass seine Eltern es merken. Die gucken nämlich immer nur, ob in seinem Zimmer noch Licht brennt. Besonders interessiert sich Lippel für das Morgenland.
Reisepläne	19 - 25	Lippels Eltern teilen ihm mit, dass sie beide für eine Woche nach Wien verreisen werden. Die Eltern haben eine Frau gesucht, die in dieser Zeit bei Lippel wohnen wird und für ihn sorgt. Die Frau heisst Frau Jacob. Lippel ist enttäuscht, er will auch mit nach Wien und glaubt, seine Eltern hätten ihn nicht mehr lieb. Frau Jeschke erklärt ihm, dass so etwas doch normal sei und dass eine Woche schnell vergehe.
Frau Jacob stellt	26 - 29	Frau Jacob, die für diese eine Woche auf Lippel aufpassen soll, kommt zu Besuch. Niemand ist von ihr begeistert, die Dame

sich vor		wirkt schrecklich gekünstelt. Lippel meint aber, seine Eltern sollen trotzdem fahren, eine Woche halte er das schon aus.
Abschied	29 - 30	Die Eltern fahren am Morgen weg. Sie lassen Lippel ein bisschen Geld für den Notfall da und die Telefonnummer des Hotels. Wenn Lippel am Mittag aus der Schule kommen wird, wird bereits Frau Jacob da sein.
Die Neuen	31 - 36	Heute bringt Frau Klobe, die Lehrerin, zwei neue Kinder in die Klasse mit. Es sind Geschwister. Der Junge heisst Arslan, das Mädchen Hamide. Es sind türkische Kinder. Die beiden werden neben Lippel gesetzt. Hamide ist in Deutschland geboren und spricht sehr gut Deutsch. Der ältere Bruder Arslan wohnt aber erst seit einem Jahr in Deutschland. Er versteht zwar alles, will aber nicht sprechen. Beim Hinausgehen schenkt Arslan Lippel ein türkisches Bonbon. Es schmeckt wunderbar süß. Weil das Einwickelpapier des Bonbons so schön glitzert und türkisch beschrieben ist, steckt Lippel es sorgfältig in seine Hosentasche.
Mittagessen mit Frau Jacob	36 - 44	Frau Jacob hat gekocht. Lippel mag aber weder den Salat, der ist mit Zucker angemacht, noch die Tomatensauce, die wie eine Tomatensuppe aussieht. Und dann zerreisst Frau Jacob auch noch drei kostbare Joghurt-Sammelpunkte und das türkische Bonbons-Papier. Lippel findet Frau Jacob einfach schrecklich!
Ein unerwarteter Fund	45 - 52	Lippel entdeckt in seinem Zimmer, dass seine Eltern ihm zwei Überraschungen versteckt haben. Eine Tafel Schokolade und ein Buch, das vom Morgenland erzählt. Es sind die Märchen aus 1001 Nacht. Sofort beginnt Lippel zu lesen und knabbert Schokolade dazu. Frau Jacob kommt ins Zimmer und schimpft gleich los. Das Buch nimmt sie ihm weg.
Das entdeckte Versteck	52 - 58	Nach dem Nachtessen muss Lippel zuerst eine Stunde mit Frau Jacob fernsehen. Dabei entdeckt er sein Buch, die Märchen aus 1001 Nacht. Das Buch liegt ganz oben im Bücherregal. Rasch steckt er es sich unter den Pullover. Eine Viertelstunde nachdem Frau Jacob ihn ins Bett gesteckt hat, schleicht sich Lippel in sein Leseversteck und beginnt mit einem Märchen: <i>Es war ein König und eine Königin, die endlich einen Sohn bekamen. Der Sohn erhielt die beste Erziehung. Als der Prinz etwa 10 Jahre alt war, prophezeite ihm ein Weiser, dass grosses Unglück hereinbrechen werde, wenn er in den nächsten 7 Tagen nur ein Wort rede. Der Prinz sprach ab sofort kein Wort mehr. Seine Eltern waren verzweifelt und glaubten, ihr Sohn sei krank.</i> In diesem Moment öffnet Frau Jacob die kleine Tür, nimmt Lippel das Buch weg, ist ganz schrecklich böse und meint, er dürfe die ganze Woche zur Strafe nicht mehr lesen.
Etwas über Träumer und das Träumen	58 - 60	Es gibt Menschen, die träumen sehr intensiv, manche können ihre Träume sogar beeinflussen. Lippel gehört zu dieser Sorte Mensch. Er nimmt sich vor, die angefangene Geschichte vom stummen Prinzen einfach weiter zu träumen.
Der erste Traum	61 - 73	Lippel schläft ein. <i>Im Traum befindet Lippel sich im Palast des Königs. Dort lebt nicht nur der König mit seiner Familie, auch Asslam der Prinz ist dort. Asslam darf aber sieben Tage lang nicht sprechen, sonst passiert ein grosses Unglück. Dies hat sein Lehrer Sinbad ihm prophezeit. Im Palast lebt aber auch eine böse Tante. Diese Tante will den stummen Prinzen Asslam um alles in der Welt loswerden, damit ihr eigener Sohn König werden kann. Aus diesem Grund hat sie in der Nacht das allerliebste Buch des Königs gestohlen und es dem Prinzen Asslam heimlich unter das Kopfkissen gelegt. Alle suchen das Buch. Als es im Bett des Prin-</i>

		<p>zen gefunden wird, wird der König so wütend, dass er seinen Sohn des Landes verbannt. Hamide, die kleiner Schwester des Prinzen, wehrt sich für ihren Bruder und wird deshalb auch verbannt. Auch Lippel tritt für Asslam ein. Der König aber schimpft nur noch mehr, Lippel sei ein böser Komplize, schreit die Tante. Das alles hilft nichts, die drei werden verbannt. Wächter führen sie aus dem Palast. Lippel hört aber, wie die böse Tante den Wächtern Gold gibt und ihnen noch mehr davon verspricht, wenn die Wächter die drei Kinder umbringen. Grosse Gefahr droht also, die drei Kinder müssen unbedingt frei kommen. Die Wächter reiten bald darauf mit den Kindern los. In der Wüste gerät die Gruppe mit den drei Gefangenen in einen schrecklichen Sandsturm. Lippel, Asslam und Hamide gelingt während des Sturms die Flucht. Im Sturm fällt Lippel vom Pferderücken, sein Pferd galoppiert weg. Lippel ruft nach Asslam und Hamide, aber die beiden hören ihn nicht. Jetzt ist er ganz alleine und weiss keinen Rat mehr. In diesem Moment wird Lippel von Frau Jacob geweckt. Er ist total verwirrt, aber auch froh, dass er gerettet ist.</p>
Frühstück mit Frau Jacob	74 - 79	<p>Frau Jacob will, dass Lippel nicht nur Joghurt zum Frühstück isst, sie streicht ein dickes Brot für ihn. Lippel kann das aber am Morgen nicht essen, er isst normalerweise einfach ein Joghurt. So muss er dieses Brot für die Pause mitnehmen.</p>
In der Schule	79 - 83	<p>Lippel kann Traum und Realität fast nicht mehr unterscheiden. Die Kinder in seinem Traum waren genauso wie Arslam und Hamide. Er will deshalb wissen, ob die beiden den Weg gefunden haben. Die beiden Geschwister haben keine Ahnung, wovon Lippel spricht. Lippel fragt auch nach der bösen Tante. Im wirklichen Leben haben die beiden tatsächlich eine ziemlich strenge Tante. Auf diese Weise entstehen sehr viele Missverständnisse. Und Lippel weiss kaum noch, wo ihm der Kopf steht.</p>
Ein Besuch bei Frau Jeschke	84 - 92	<p>Beim Heimkommen entdeckt Frau Jacob das Brot in Lippels Tasche. Er hat es nicht gegessen. Sie schimpft und legt das Brot in den Kühlschrank, damit Lippel es Morgen wieder mitnehmen kann. Am Nachmittag besucht Lippel Frau Jeschke. Die füttert gerade einen fremden Hund, der ganz offensichtlich kein Herrchen mehr hat. In der Stube berichtet er Frau Jeschke von seinen Schwierigkeiten mit Frau Jacob. Auch vom Märchenbuch, das sie ihm weggenommen hat und natürlich von seinem Traum. Lippel klagt, dass er ein grosses Durcheinander im Kopf hat und unbedingt wissen will, wie die Geschichte im Traum ausgeht. Frau Jeschke meint, Lippel solle versuchen, den Traum weiter zu träumen. Und so kommt es, dass Lippel gleich nach dem Abendessen unbedingt sofort schlafen gehen will. Da kann Frau Jacob ja nichts dagegen haben.</p>
Der zweite Traum	93 -103	<p><i>Lippel ist ganz alleine in der endlosen Wüste. Er hat grosse Angst. Da taucht plötzlich ein kleiner Hund auf. Er lockt Lippel, ihm zu folgen. Plötzlich entdeckt Lippel eine Staubwolke und zwei Reiter. Zuerst hat er Angst, aber dann sieht er, dass es Asslam und Hamide sind. Sie haben nach Lippel gesucht. Der Hund heisst Muck und gehört dem Prinzen Asslam. Der treue Hund ist ihnen ganz offensichtlich gefolgt, als sie von den Wächtern aus der Stadt geführt wurden. Asslam darf zwar nicht sprechen, aber schreibe, das kann er. Hamide erklärt Lippel, was sie vorhaben. Weil Asslam von seinem Lehrer ja gelernt hat, mit Hilfe der Sonne den Weg durch die Wüste zu finden, wollen sie in ihre Stadt zurück und sich dort zwei Tage lang verstecken. Nach diesen beiden Tagen darf Asslam ja wieder sprechen und kann seinem Vater, dem König, alles erklären. Asslam hilft Lippel zu sich aufs Pferd und die drei reiten los Richtung Stadt. Bevor sie die Stadt betreten, müssen sie allerdings die beiden Pferde zurücklassen und ihre schönen Kleider etwas zerreißen und schmutzig machen, sonst würden sie zu sehr auffallen. Schon greift Asslam nach</i></p>

		<p><i>Lippels Pyjama und beginnt den Ärmel abzureissen.</i></p> <p>«Philipp, du musst jetzt unbedingt aufstehen, sonst kommst du zu spät zur Schule», ertönt die schrille Stimme von Frau Jacob.</p>
Muck	104 - 108	<p>Frau Jacob isst mit Lippel ein Joghurt. Lippel erzählt, dass er von einem Hund geträumt habe. Frau Jacob hasst Hunde und ist froh, dass Lippel nur von einem Hund geträumt hat und es diesen Hund nicht wirklich gibt. Lippel steckt das Pausenbrot vom gestrigen Tag ein und macht sich auf den Weg zur Schule. Bei der nächsten Kurve sitzt da doch tatsächlich der Hund aus seinem Traum. Lippel verfüttert Muck, so nennt er den Hund, sein Pausenbrot. Muck folgt ihm und gehorcht aufs Wort. Lippel kann sich kaum von diesem Hund trennen, deshalb kommt er auch zu spät zur Schule</p>
Eine Zeichenstunde	108 - 112	<p>Gott sei Dank haben sie in der ersten Stunde Zeichnen bei Herrn Göltenpott. Weil dieser noch seine Zeitung liest, bemerkt er Lippels Zuspätkommen gar nicht. Alle Kinder müssen ihr Lieblingstier malen. Natürlich malt Lippel Muck, den Hund. Und weil Lippel lieber dichtet als zeichnet, schreibt er ein lustiges Hundegedicht dazu.</p>
Ein kurzer Nachmittag	112 - 118	<p>Lippel macht sich mit Arslan und Hamide auf den Heimweg. Er ruft immer wieder nach Muck. Und Lippel begreift gar nicht richtig, dass Hamide und Arslan den Hund nicht kennen. Es fällt ihm sehr schwer, Traum und Wirklichkeit auseinander zu halten.</p> <p>Er entdeckt den Hund schliesslich vor Frau Jeschkes Haustür, sie hat ihn gefüttert. Das Mittagessen mit Frau Jacob verläuft ruhig. Nur als Lippel im Laufe des Nachmittags erklärt, er wolle jetzt ins Bett gehen und schlafen, findet Frau Jacob das sehr befremdlich. Aber wenn ein Kind ins Bett will, kann sie das ja kaum verbieten. Im Zimmer sucht Lippel sein Kostüm vom letzten Fasching, er war als Scheich verkleidet. Er zieht das zerknitterte und verdreckte Kostüm und den Turban an und legt sich damit ins Bett. Er will in seinem Traum ja möglichst unauffällig gekleidet sein. Bevor er einschläft, findet er seine Taschenlampe in der Tasche des Kostüms. Das findet er recht praktisch, so muss er in der Nacht keine Zimmerlampe anmachen.</p>
Der dritte Traum	119 - 146	<p><i>Den drei Kindern gelingt es, unbemerkt an den Torwachen vorbei in die Stadt zu kommen. Es wird langsam dunkel und sie finden eine Herberge. Der Wirt fragt nach ihren Eltern. Lippel meint, diese seien in Wien, das sei eine grosse Stadt in Frankistan. Leider bekommen die drei aber keinen Schlafplatz, weil sie kein Geld haben. Die Wirtin will Hamides Armreif als Pfand, den Hamide aber nicht hergeben möchte, weil das Königswappen und ihr Name darauf eingraviert sind. Niemand darf wissen, wer sie wirklich sind. Die Kinder müssen also irgendwie an Geld kommen. Schliesslich haben sie die Idee, ein paar Musik- und Kunststücke vorzuführen. Unterwegs sehen sie die Wächter auf Pferden, sie führen zudem zwei reiterlose Pferde mit sich. Die drei haben grosse Angst, denn jetzt wissen die Wächter, dass die Kinder noch am Leben sind und dass sie sich vermutlich in der Stadt versteckt haben. Asslam, Hamide und Lippel gehen aber trotzdem zum Marktplatz, wo ganz viele Menschen sind. Asslam hat für sich eine kleine Trommel gebastelt und für Hamide eine Flöte geschnitzt. Sie beginnen zu spielen, Lippel soll das Geld für die Vorführung mit seinem Turban einsammeln. Asslam und Hamide werden aber ausgelacht, weil ihre Musik wirklich niemandem besonders gefällt. Auch dass Muck auf seinen Hinterbeinen laufen kann, beeindruckt niemanden. Die Leute werden mürrisch und schimpfen. Da hat Lippel eine Idee. Er kann zwar keine Kunststücke, aber dichten, das kann er. So beginnt er laut zu dichten und zieht schliesslich seine grosse Taschenlampe aus dem Gewand. Laut ruft er: «Noch brennt die Wunderfackel nicht, doch</i></p>

		<p>wenn der Lippel Osrasm spricht, erstrahlt ihr helles Zauberlicht.» <i>Er knipst die Lampe an und allen Menschen bleibt vor Staunen der Mund offen stehen. So ein helles Licht und dies ohne Feuer! So etwas haben die Menschen hier noch nie gesehen. Lippel führt seine Lampe vor, beleuchtet den Himmel und die Stadt. Schliesslich ruft er Mississippi und löscht im gleichen Augenblick die Lampe aus. Immer wieder muss Lippel die Wunderfackel ein- und ausschalten. Die Menschen klatschen und der Turban füllt sich mit Geld. Schliesslich nimmt Lippel die brennende Lampe gar in den Mund. In diesem Moment entdeckt er drei Reiter. Es sind die Wächter des Königs, die nach den drei Kindern suchen. Zur gleichen Zeit kommt ein starker Wind auf und es beginnt zu regnen. Im allgemeinen Durcheinander gelingt den dreien die Flucht und sie schleichen zur Herberge. Dort bekommen sie ein Zimmer, Geld haben sie ja jetzt genug. In der Nacht bemerken Hamide und Lippel, dass Asslam verschwunden ist. Hamide bedankt sich bei Lippel und erkundigt sich, woher er dieses Zauberlicht habe.</i></p> <p>In diesem Moment wacht Lippel auf. Der Turban liegt neben seinem Kopf, leider findet er aber keine Münzen darin.</p>
Ein ungewöhnlicher Morgen	147 - 152	<p>Frau Jacob hat verschlafen, aber Lippel ist von alleine wach geworden. Nachdem er seinen Joghurt gegessen hat, bittet er Frau Jacob um zwei Wurstbrote. Da bekommt Frau Jacob fast so etwas wie eine gute Laune. Auf dem Weg ruft er nach Muck, der ist aber nirgendwo zu sehen. Im Schulkorridor entdeckt Lippel einen goldenen Armreif am Boden. Es ist der Armreif aus seinem Traum. Im gleichen Moment kommt Hamide hinzu und freut sich riesig, dass Lippel ihren Armreif gefunden hat. Lippel ist völlig verwirrt. Und dann erzählt Hamide auch noch, dass ihr Bruder Arslan weg sei. Der Lehrerin sagt Hamide, ihr Bruder sei krank. Lippel kann sich an diesem Morgen kaum konzentrieren, so verwirrt ist er.</p>
Arslan	152 - 158	<p>Lippel und Hamide entdecken auf dem Heimweg Arslan. Die drei machen sich gemeinsam auf den weiteren Weg. Lippel erzählt von seinem Traum und fragt die beiden aus. Arslan und Hamide verstehen nicht genau, was Lippel will und was er da erzählt. Sie laden Lippel zu sich nach Hause ein. Er soll am nächsten Tag zum Mittagessen kommen. Lippel will von Arslan wissen, warum er nie spricht. Arslan erklärt, dass Deutsch einfach zu schwierig sei und dass es ihn sehr ärgere, dass seine jüngere Schwester so viel besser Deutsch spreche. Lippel und Arslan üben etwas Deutsch zusammen. Lippel merkt dabei, wie schwierig diese Sprache eigentlich ist, wenn man sie lernen muss.</p>
Muck sorgt für Aufregung	159 - 164	<p>Auf dem letzten Stück Heimweg entdeckt Lippel Muck doch noch. Er verfüttert ihm seine Wurstbrote. In diesem Moment beginnt es zu regnen. Lippel rennt heim, Muck rennt hinterher. Lippel geht ins Haus und Muck kommt einfach mit, schüttelt sein nasses Fell aus und legt sich auf den behaglichen Sessel im Wohnzimmer. Frau Jacob schimpft und ist schrecklich böse. Mit einem Stück Wurst lockt sie den Hund in den Keller und schliesst ab. Dann ruft sie bei der Polizei an, die sollen den grässlichen Hund holen kommen.</p>
Ein Anruf	164 - 171	<p>Lippel ist traurig und böse. Er will nicht, dass Muck in ein Tierheim kommt. Er will nichts essen und geht auf sein Zimmer. Kurz darauf ruft Frau Jacob nach Lippel, seine Eltern sind am Telefon. Lippels Laune wird erst besser, als seine Mama ihm erklärt, dass sie einen Tag früher heimkommen wollen als geplant. Wenigstens erlaubt ihm Frau Jacob, dass er am Freitag bei Hamide</p>

		und Arslan essen darf. Nach dem Abendessen geht Lippel zu Bett, er kann aber lange nicht einschlafen.
Der vierte Traum	172 - 184	<i>Am nächsten Morgen ist Asslam immer noch nicht da. Lippel macht sich auf die Suche nach ihm. Er findet Asslam, der nun plötzlich wieder spricht. Lippel und Asslam müssen aber gleich wegrennen, die drei Wächter sind hinter ihnen her. Den beiden gelingt es schliesslich in die Herberge zurückzuschleichen. Dort erzählt Asslam, dass er in der Nacht seinen Lehrer Sindbad besucht habe. Dieser glaubte zuerst, Asslam sei ein Geist. Hamide, Asslam und Lippel wurden nämlich für tot erklärt. Dann rechnete der alte Lehrer aus, dass Asslam nach Mitternacht wieder sprechen dürfe. Asslam machte sich am Morgen gleich auf den Weg zum Palast, um seinen Vater zu sprechen. Schon am ersten Tor wurde er aber von den drei Wächtern entdeckt und anschliessend verfolgt. Es gelang ihm zu entkommen, weil der Hund Muck die Wächter abgelenkt hatte. Leider ist Muck seither verschwunden. Auf der Flucht traf er dann Lippel. Alle drei überlegen nun im Zimmer der Herberge, wie sie in den Palast kommen können, ohne von diesen bösen Wächtern gefasst zu werden. Lippel hat eine Idee.</i> In diesem Moment ruft Frau Jacob: «Philipp, du musst aufstehen!»
Familie Gülay	185 - 190	Lippel ist bei Hamide und Arslan zu Gast. Frau Gülay, die Mutter, ist sehr nett und auch das türkische Essen schmeckt Lippel sehr gut. Er lädt Hamide und Arslan für den Samstag zu sich nach Hause ein. Frau Jacob hat sicher nichts dagegen.
Frau Jeschke weiss einen Ausweg	191 - 196	Lippel fragt Frau Jacob, ob Hamide und Arslan zum Essen kommen können. Als Frau Jacob erfährt, dass dies zwei türkische Kinder sind, will sie nicht, dass die beiden kommen. Sie duldet keine Ausländer im Haus, die klauen doch bestimmt. Lippel wird sehr wütend, er schlägt die Haustür hinter sich zu und geht zu Frau Jeschke. Frau Jeschke ist ebenfalls empört, schlägt Lippel aber vor, dass er mit Hamide und Arslan doch einfach bei ihr essen könne. Als er dies später Frau Jacob erklärt, schickt sie ihn zur Strafe sofort ins Bett. Darüber ist Lippel fast ein wenig erfreut.
Der fünfte Traum	197 - 205	<i>Asslam, Hamide und Lippel weihen die Wirtin in ihr Geheimnis ein. Zuerst glaubt die Wirtin nicht, dass Asslam der Thronprinz und Hamide eine Prinzessin ist. Erst als Hamide ihr den goldenen Armreif mit dem Königswappen zeigt, glaubt sie den dreien ihre Geschichte. Sie will den Kindern helfen in den Palast zu kommen. Die Wirtin versteckt die Kinder unter Säcken auf ihrem Gemüsewagen. Lippel muss die drei Wächter ablenken. An der Palastmauer schleicht er unter den Säcken hervor und klettert auf die Mauer. Dort beginnt er ganz laut, Gedichte aufzusagen. Die drei Wächter schauen zu ihm hoch und klettern ihm nach. In der Zwischenzeit schlüpfen Hamide und Arslan unbemerkt in den Palast. Lippel aber wird von den drei Wächtern und mehreren anderen Palastwachen gefangen und gefesselt. Er soll zum König gebracht werden.</i> Ausgerechnet jetzt wird Lippel von Frau Jacob geweckt.
kurzes Frühstück, langes Mittagessen	206 - 209	Beim Frühstück befiehlt Frau Jacob, Lippel müsse am Mittag daheim essen, er dürfe nicht mit Hamide und Arslan zu Frau Jeschke, sonst passiere etwas. Schrecklich böse ist sie. Lippel gehorcht aber nicht. Nach der Schule gehen alle drei zu Frau Jeschke, essen dort und machen Spiele.
Frau Jeschke greift ein	209 -215	Nachdem Hamide und Arslan heimgegangen sind, gesteht Lippel, dass er sich nicht zu Frau Jacob traut. Frau Jeschke glaubt, sich verhöhrt zu haben, zieht ihre Schuhe an und begleitet Lippel nach Hause. Frau Jeschke ist so empört, weil Frau Jacob mit

		Lippel schimpft und ihm Stubenarrest geben will, dass sie Frau Jacob kurzerhand bittet, das Haus sofort zu verlassen. Frau Jeschke will die letzte Nacht für Lippel sorgen. Zuerst weigert sich Frau Jacob zu gehen, vor allem wegen der Bezahlung. Erst als Frau Jeschke nach Wien telefoniert und Lippels Vater einwilligt, packt Frau Jacob ihre Sachen zusammen und verlässt endlich das Haus. Lippel und Frau Jeschke verbringen einen gemütlichen Abend zusammen.
Lippels Buch	216 - 220	Lippel hat in dieser Nacht nicht geträumt und ist sehr enttäuscht deshalb. Unbedingt will er wissen, wie seine Traumgeschichte ausgeht. Frau Jeschke hat dafür sein Buch im Regal gefunden, jenes Buch, das Frau Jacob ihm weggenommen hat. Sofort sucht Lippel die Geschichte, die er angefangen hat zu lesen. Die Geschichte ist aber ganz anders und in keiner Weise so, wie Lippel sie geträumt hat. Frau Jeschke tröstet Lippel und meint, er soll sich jetzt einfach auf seine Eltern freuen, er werde sicher später wieder von Asslam und Hamide träumen. Gemeinsam kochen die beiden ein wunderbares Mittagsmenu für die Eltern.
Die Heimkehr	220 - 225	Endlich sind die Eltern wieder da. Sie loben das feine Essen und danken Frau Jeschke, dass sie eingesprungen ist. Vor allem auch, dass sie Frau Jacob weggeschickt hat. Mama öffnet nach dem Essen ihre Handtasche und gibt Lippel weitere Joghurt Sammelpunkte und ein wunderschönes Buch über einen Jungen namens Nemo, der jede Nacht träumt. Lippel erzählt nun von seinem Traum und dass er das Ende immer noch nicht weiss. Da überlegt Mama eine Weile und sagt dann, dass sie das Ende kenne. Sie wird es Lippel gleich erzählen.
Das Ende der Geschichte	226 - 231	<i>Mama erzählt: Lippel wird zum König geführt. Dieser erkennt ihn wieder und ist hocherfreut. Lippel wünscht sich ein Joghurt. Das bekommt er auch gleich in einer goldenen Schale. Ein Vorhang geht auf. Hamide und Asslam erscheinen, in wunderbare Kleider gehüllt. Auch Muck ist dabei, er hat allerdings einen grossen Verband an einem Vorderbein. Dann lässt der König die Wirtin und die Tante zu sich kommen. Der König will die böse Tante sofort köpfen lassen. Da meint aber der kluge Prinz Asslam, dass die Tante besser aus dem Land verwiesen werden soll. Sofort wird die Tante von Wachen abgeführt. Die Wirtin aber wird vom König reich beschenkt, schliesslich hat sie mitgeholfen, das Leben seiner Kinder zu retten.</i>
Der Schluss	231 - 232	Mama hat die Geschichte sehr gut erzählt und alle freuen sich über das gute Ende. Lippel ist besonders glücklich. Er freut sich auf das Buch, das er nun endlich lesen darf und er freut sich auf seine neuen Freunde in der Schule, auf Arslan und Hamide.